



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

vor Ihnen liegt nun die letzte Ausgabe unseres Newsletters in 2016 und auch diesmal warten wir wieder mit interessanten Themen für Sie auf. So wird noch im Dezember der Doppel-

haushalt 2017/2018 beschlossen, der uns wieder den gesamten Dezember über beschäftigt hat.

Das Ehrenamt ist ein hohes Gut, ohne das unsere Gesellschaft so viel ärmer wäre. Ehrenamtliche begleiten und begegnen uns überall und wir schulden ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung.

Im Rahmen einer Reise mit OB Würzner durften wir Palo Alto besuchen, eine Stadt in Kalifornien, die sehr daran interessiert ist, die Kontakte mit Heidelberg weiter auszubauen.

Unsere Kreativwirtschaft braucht mehr Raum. Hier wollen wir auf der Suche nach geeigneten Möglichkeiten zunächst in den Konversionsflächen eine Übergangslösung finden.

Unser Betriebshof beschäftigt uns nun auch schon eine ganze Weile. Hoffen wir, dass sich hier nun bald etwas tut.

Unser Unwort des Jahres: Zweckentfremdung. Dieses Bürokratiemonster wird noch immer von Teilen des Gemeinderates gepflegt, obwohl es kaum Ertrag bringt, das Denunziantentum fördert und für Ärger bei den Betroffenen sorgt, deren Grundrechte des Eigentums drastisch beschnitten werden!

Schließlich verabschieden wir noch unsere langjährige Fraktionsreferentin Brigitte Steinle und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gesundheit.

Bleibt mir nun noch, Ihnen ein schönes und geruhsames Weihnachtsfest zu wünschen.

Bleiben Sie uns auch im kommenden Jahr treu.

Ihr

Dr. Jan Gradel

- Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion

<b>Doppelhaushalt 2017/2018</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Im Einsatz für das Ehrenamt</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Besuch in Palo Alto</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Kreativwirtschaft in Heidelberg</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Betriebshof Heidelberg</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Zweckentfremdungsverbot</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Abschied</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Gesegnete Weihnachten</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Sprechstunden der Gemeinderäte</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Ihre Ansprechpartner im Gemeinderat</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Ihre CDU im Internet</b>	<b>Seite 7</b>



CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg  
Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg  
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel  
Fraktionsvorsitzender

## Doppelhaushalt 2017/2018 steht

### Doppelhaushalt 2017/2018

Gegenwärtig laufen die Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/2018. Die eingangs geführten Reden und auch die Beratungen während der Klausursitzung des Gemeinderates habe ich als sehr konstruktiv eingestuft. Heidelberg ist momentan eine schnell wachsende Stadt. Das bedeutet hohe Ausgaben für Wohnungen, Gewerbegebiete, Mobilität, Schulen und die dazu gehörende städtische Infrastruktur. Bei allen Parteien und in der Stadt sind diese Ausgaben Konsens. Hierfür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Außerhalb der großen, unumstrittenen Projekte will ich aber einige Akzente hervorheben, die wir als CDU im gegenwärtigen Haushaltsentwurf verstärken wollen. Im Bereich der Kulturförderung sind wir für die Ausarbeitung eines Leitantrages, der, innerhalb der Ziele der Kulturleitlinien, langfristig Sicherheit schafft. Wir sehen darin aber mehr Platz für Leuchtturmprojekte wie Enjoy Jazz, den Heidelberger Frühling, das Theater oder DAI. Wir wünschen uns eine Förderung des Völkerkundemuseums sowie eine Erhöhung des Zuschusses für das Unterwegs Theater. Weiter setzen wir uns für mehr Mittel für das Stadtkunstprojekt Metropolink ein.



Foto © CDU

Auch die Wirtschafts- und Kreativwirtschaftsförderung zählt zu unseren haushaltspolitischen Schwerpunkten. In diesem Bereich wurden nicht nur viele neue Arbeitsplätze geschaffen, es steht auch für attraktive Arbeitsumfelder und eine ansehnliche Stadtgestaltung. Wir werden daher für die Förderung der Kreativwirtschaft zusätzliche Mittel einstellen sowie entsprechende Projektmittel bei der Wirtschaftsförderung erhöhen. Darüber hinaus beantragen wir Gelder für die Erstellung eines Verkehrsentwicklungskonzeptes zur Abwicklung von gewerblich und beruflich induziertem Verkehr. Wichtig ist für die CDU weiter die Förderung des Ehrenamtes und der Erhalt der Vielfalt der Vereinslandschaft. Vor diesem Hintergrund haben wir die Stelle eines Ehrenamtskoordinators beantragt und werden die Reduzierung der Sportförderung

bzw. der Fahrtkostenzuschüsse wieder rückgängig machen.

Heidelberg investiert viel, aber in einigen Bereichen müssen wir schneller werden. Dies gilt insbesondere für schulische Sanierungsprojekte, wie z.B. die Mensa der Waldparkschule, die Schaffung von naturwissenschaftlichen Räumen in mehreren Schulen oder Sanierungsarbeiten in der Kurpfalzschule. Auch im Straßenerneuerungsprogramm sehen wir Erhebungsbedarf.

Als Gegenfinanzierung sehen wir neben einer globalen Einsparvorgabe für Verwaltungsausgaben in Höhe von 1 Mio. € jährlich, die Festschreibung bestehender Zuwendungshöhen sowie die Überprüfung finanzieller Wagnisprojekte, wie z.B. der geplanten Gneisenau-Brücke.

Den anderen Fraktionen reichen wir die Hand, um mit gemeinsamen Lösungen die Zukunft der Stadt zum Wohle der Bürger zu gestalten.

Dr. Jan Gradel, Fraktionsvorsitzender

## Der hohe Wert des Ehrenamtes

### Im Einsatz für das Ehrenamt

Vieles, was unser gesellschaftliches Zusammenleben bereichert, wird von Ehrenamtlichen geleistet. Das Ehrenamt bildet die Stütze unserer Gesellschaft. Jeder Dritte engagiert sich hierzulande auf freiwilliger Basis in irgendeiner Form. Als Trainer der Fußballjugend, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder für die Fastnacht, die letzte Woche stimmungsvoll ihre neue Saison eröffnet hat: das sind nur drei Beispiele für ehrenamtliches Engagement in Heidelberg.

Dennoch haben es im Ehrenamt engagierte Menschen nicht immer leicht. Da wäre zum einen die fehlende gesellschaftliche Anerkennung. Rolle und Aufwand werden oft unterschätzt. Bundespräsident Gauck hat darauf in seiner Antrittsrede im Deutschen Bundestag hingewiesen und dem die Frage gegenübergestellt: „Wo wäre eigentlich unsere Gesellschaft ohne derlei Aktivitäten?“ Gleichzeitig forderte er die Bürger zum Mitmachen auf: „Ihr seid nicht nur Konsumenten. Ihr seid Bürger, das heißt Gestalter, Mitgestalter. Wer auf Teilhaben verzichtet, der vergibt eine der schönsten und größten Möglichkeiten des menschlichen Daseins: Verantwortung zu leben.“



Foto © CDU

Seiner Einschätzung möchte ich mich hier gerne anschließen: Zunächst gilt unser Respekt allen, die sich bereits seit längerem im Ehrenamt engagieren. Darüber hinaus möchte ich mich ebenso bei allen bedanken, die im Zuge der letzten Monate unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise noch hinzugekommen sind. Wir können uns in Heidelberg glücklich schätzen, dass so viele Bürger die nötige Integrationsleistung überhaupt erst möglich machen! Ehrenamtliches Engagement ist aber kein Selbstläufer. Zu oft haben Vereine und Initiativen mit Erschwernissen und Hindernissen zu kämpfen. Dies können Rechts-, Besteuerungs- und Haftungsfragen sein. Oder auch lokale Probleme. Einige sind uns bekannt und werden von uns angegangen. Anderes wird erst offenkundig, wenn man selber für einen Verein arbeitet oder eine Initiative ins Leben gerufen hat. Um auch diese verborgenen Schwierigkeiten ins Bewusstsein zu rufen, hat die CDU Heidelberg am vergangenen Samstag einen öffentlichen Kreisparteitag zum Thema „Was braucht das Ehrenamt?“ abgehalten. Dabei kamen viele wichtige Anregungen auf, die wir nun versuchen, in unsere politische Arbeit einzubringen. Hierfür - sowie für Ihr Engagement - möchte ich allen Teilnehmern auch im Namen der CDU-Gemeinderatsfraktion auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich Danke sagen!

Kristina Essig, Stadträtin

### Besuch in Palo Alto

#### **Städtepartnerschaft mit Palo Alto - Eine Chance für beide Seiten**

In der vorletzten Woche war ich als Mitglied einer Delegation aus Stadträten und dem OB in der kalifornischen Stadt Palo Alto zu Gast um Gespräche über eine mögliche Städtepartnerschaft zu führen. Palo Alto liegt wenige Meilen südlich von San Francisco und ist Sitz der berühmten Stanford University. Palo Alto hat ca. 65.000 Einwohner und ist historisch gesehen der Kernort der Wirtschaftsregion Silicon-Valley. Aus dem dort in den 1950er Jahre gegründeten Technologiepark "Stanford-Industrial-Park" entwickelte sich die weltweit führende IT- und High-Tech- Region mit Firmen wie: Apple, Intel, Google, AMD, Adobe, Symantec, Yahoo, eBay, Nvidia, Hewlett-Packard, Oracle, Cisco, Facebook, Tesla, Amazon und Dell. Viele weitere Firmen siedeln ebenfalls im Umfeld und so steht diese Wirtschaftsregion heute für ein Erfolgsmodell der Schaffung moderner Arbeitsplätze und Wohlstand. Im Silicon Valley wurden 7.000 Firmen und 500.000 Arbeitsplätze geschaffen, die derzeit ca. 180 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaften. Zum Vergleich: Das größte europäische Software-Cluster, die Region "Rhein-Main-Neckar" um die Städte Frankfurt, Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg beschäftigt 80.000 Personen in der IT und erwirtschaftet knapp 42 Mrd. Euro. Dies war der Grund Gespräche mit Vertretern aus Palo Alto und einigen Firmen aufzunehmen. Ein Ergebnis der sehr offen geführten Gespräche war, dass Palo Alto sehr

darin interessiert ist, eine Städtepartnerschaft mit Heidelberg zu beginnen, dass beide Seiten gut zueinander passen und voneinander profitieren können.



Die Stadtspitze von Palo Alto war sehr daran interessiert, mittels sozialer Projekte, Nachhaltigkeits-Projekte, und Möglichkeiten der Stadtplanung entstandene Schieflagen, die aus dem extremen Wirtschaftswachstum resultieren, korrigieren zu können, und wir Heidelberger sehen in dem Austausch die Möglichkeit etwas mehr Geschwindigkeit in den Aufbau zukunftsorientierter High-Tech-Standorte bei uns in der Region aufzunehmen. Wir waren uns einig, dass dies über alle Kanäle des Austauschs erfolgen muss, wenn es zu einem Erfolg kommen soll. So sind dabei Jugend, Sport- und Verwaltungs- und Kulturaustausch genauso wichtig zu sehen, wie ein wirtschaftliches Kooperieren. Ich bin sehr dafür, diese Partnerschaft einzugehen und bin gespannt auf die nächsten Gespräche hier in Heidelberg. Denn nur partnerschaftlich gemeinsam mit den anderen Wirtschaftsräumen in Ost und West und gegenseitigem Verständnis auf allen Ebenen können wir die Zukunft positiv gestalten.

Dr. Jan Gradel, Fraktionsvorsitzender

### Kreativwirtschaft in Heidelberg

#### **Neue Entfaltungsmöglichkeiten für Gründer und Kreative**

Heidelberg ist in vielerlei Hinsicht ein attraktiver Standort. Die herausragende Universität, die Verfügbarkeit hochqualifizierter Fachkräfte sowie ein kreatives Umfeld bieten hervorragende Bedingungen für Unternehmensgründer. Dabei hat sich in den letzten Jahren vor allem ein Zweig überdurchschnittlich entwickelt: die Kultur- und Kreativwirtschaft. Charakteristisch hierfür sind die vielen Klein- und Kleinstunternehmer, deren Geschäftsmodell im Wesentlichen auf kreativen Ideen und der Aufnahme innovativer Trends basiert. Mittlerweile gehen ungefähr 13 % der Unternehmensgründungen bundesweit auf diesen Wirtschaftszweig zurück. Damit ist der Anteil doppelt so hoch wie der Anteil der Kultur- und Kreativwirtschaft an den bestehenden Unternehmen. Dies

zeigt einerseits deren zunehmende Bedeutung und andererseits die ausgeprägte Gründungs-freundlichkeit in dem Bereich. Auch die absoluten Zahlen können sich sehen lassen: In Heidelberg arbeiten ca. 5.000 Erwerbstätige im Bereich der Kreativwirtschaft. Zusammen erwirtschaften sie einen Umsatz von 700 Millionen Euro im Jahr. Dieser gewachsenen Bedeutung haben wir als CDU-Fraktion Rechnung getragen und die Kultur- und Kreativwirtschaft von Anfang an unterstützt. In den zurückliegenden Wochen haben wir unsere Bemühungen noch einmal intensiviert, da ein zentraler Standortnachteil bisher noch nicht vollständig behoben werden konnte: Aufgrund des angespannten Immobilienmarktes sind die Verfügbarkeit und das Preisniveau von Gewerbeflächen, die den Bedürfnissen der Kreativwirtschaft entsprechen, immer noch unzureichend. Folgerichtig besteht für die bereits bestehenden Co-Working-Plätze im Dezernat 16 eine lange Warteliste von ca. 400 Gründern.



Foto © CDU

Um in diesem zentralen Punkt für Abhilfe zu sorgen, haben wir vor einigen Wochen bereits erfolgreich eine Zwischennutzung für die Konversionsflächen der Campbell-Baracks beantragt. Damit das Problem aber auch dauerhaft gelöst werden kann, wollen wir mit einem weiteren Antrag nun zusätzliche Flächen für die Kreativwirtschaft aktivieren. Dazu haben wir die Stadtverwaltung nun zunächst aufgefordert, einen Gesamtüberblick über die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zu erstellen. Sobald dieser vorliegt, werden wir uns darum bemühen, möglichst zeitnah die Bereitstellung weiterer Flächen anzustoßen. Heidelberg ist einer der attraktivsten Wirtschaftsstandorte in Deutschland. Wir wollen, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Davon lassen wir uns leiten.

Nicole Marmé, Stadträtin

## Betriebshof Heidelberg

### Für einen modernen Betriebshof!

In der vergangenen Woche haben wir im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss über einen neuen Standort für den Betriebshof der RNV diskutiert. Der bisherige Standort Bergheim ist in die

Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Reinigungs- und Wartungsstände sind zu klein, technische Geräte veraltet. Hierdurch werden Arbeitsabläufe komplizierter und zeitraubend, Arbeitssicherheitsbestimmungen können nicht eingehalten werden.

Insofern könnte man meinen, dass gerade die SPD-Fraktion im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an einer Lösung des Problems interessiert ist. Leider hat sie sich aber frühzeitig auf eine aufwändige, kostspielige und die Stadtentwicklung hemmende Sanierung des bestehenden Betriebshofs festgelegt. Sinnvoll ist das nicht. Ein Umbau käme die Stadt durch den Wegfall von mehrere Millionen Euro Zuschuss teurer zu stehen als eine Neubaulösung. Auch wären Baumaßnahmen und Aufrechterhaltung eines störungsfreien Betriebes nur schwer miteinander in Einklang zu bringen.

Zudem sehen wir an dieser Stelle großes Potential für die Stadtentwicklung von Bergheim-West. Das Betriebshofgelände könnte der Schlüssel für eine Aufwertung der gesamten Umgebung sein. In unmittelbarer Nähe des Betriebshofes haben sich bereits heute viele interessante Firmen und Institutionen angesiedelt. Diese Entwicklung ließe sich weiter fördern. Eine Aufwertung der Gegend wäre nicht nur für Bergheim als Stadtteil ein Gewinn, sondern würde überdies den ersten Eindruck verbessern, den Besucher von Heidelberg bekommen. Betrachtet man alle diese kaum von der Hand zu weisenden Argumente, scheint es der SPD-Fraktion also eher darum zu gehen, möglichst niemandem mit einem Neubau auf die Füße zu treten. Den Preis dafür zahlen alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt.



Foto ©CDU

Eine solche Verhinderungshaltung lehnen wir ab und stehen einem Neubau offen gegenüber. Wir setzen uns dabei für einen ergebnisoffenen und transparenten Prozess ein. Hieran sind alle interessierten Bürger zu beteiligen. Daher haben wir in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses letzte Woche angeregt und beschlossen, dass die Stadtverwaltung noch einmal alle in Frage kommenden Standorte für die

Öffentlichkeit nachvollziehbar gegenüberstellt. Anhand dieses Überblicks werden wir dann in die konkrete Planung einsteigen. Hierbei ist Eile geboten. Somit haben wir im Gemeinderat, gegen die Stimmen unter anderem der Grünen, beschlossen, bis Mitte Februar eine Entscheidung über das weitere Vorgehen zu treffen. Ein gutes Ergebnis braucht eine gute Entscheidungsgrundlage. Und ein guter ÖPNV braucht einen modernen Betriebshof!

Otto Wickenhäuser, Stadtrat

## Zweckentfremdungsverbot

### Falsches Signal für Investitionen in Wohnraum: Linke Gemeinderatsmehrheit bringt Zweckentfremdungsverbot auf den Weg

Keine guten Nachrichten zum Jahreswechsel: Ab 1. Januar 2017 haben Wohnungseigentümer mit Strafen von bis zu 50.000 EUR zu rechnen, wenn sie Wohnraum für Gewerbe (auch ihr eigenes) oder zur touristischen Vermietung "zweckentfremden" bzw. ihn leer stehen lassen. Die linke Gemeinderatsmehrheit hat dazu mit 24 zu 20 Stimmen eine entsprechende Satzung auf den Weg gebracht. Wir als CDU lehnen diesen massiven Eingriff in die Eigentumsrechte ab. Auch unser Kompromissvorschlag, die Stadtteile einzeln auf eine Notwendigkeit für ein Zweckentfremdungsverbot zu überprüfen, wurde mit ebenso knapper Mehrheit abgelehnt.



Foto ©Christiane Lang CDU

So wurde für 1. Januar 2017 ein weiteres Bürokratiemonster auf den Weg gebracht. Die Wohnraumsituation verbessern oder zu günstigeren Mieten führen wird das Zweckentfremdungsverbot aber nicht, das zeigen bereits erste Erfahrungen unter anderem in Freiburg. Das Ergebnis dort: Viel Verwaltungsaufwand, kaum neuer Wohnraum. Es ist also nicht mehr als ein Feigenblatt und lenkt von der verfehlten Wohnungsbaupolitik, auch rot-grüner Regierungen, auf Kosten privater Eigentümer ab. Eine ernsthafte Lösung für den Wohnungsmangel wäre im Rahmen einer gemeinsamen Strategie in der Region zu suchen, denn Heidelberg kann diese Herausforderung natürlich niemals alleine lösen und den Wohnraumbedarf befriedigen. Doch dazu ist von Grünen, SPD, DIE LINKE und Co. nichts zu hören.

Vielmehr beschäftigt sich zukünftig eine neu zu schaffende Stelle in der Verwaltung damit, dass Nachbarn sich gegenseitig anzeigen, wenn der Verdacht auf Zweckentfremdung besteht. Denn nur durch Denunziation kann die Stadt laut der Verwaltungsvorlage an solche Informationen kommen. Aus unserer Sicht atmet dieses Verbot den Geist der Bevormundung, des Obrigkeitsstaats, der bis tief in die Privatsphäre eindringt und des Denunziantentums. So wird Politikverdrossenheit Vorschub geleistet. Wir als CDU werden weiter dafür kämpfen, dass neuer Wohnraum in der Stadt (u.a. auf den Konversionsflächen) geschaffen wird. Eingriffe in privates Eigentum wie durch das Zweckentfremdungsverbot lehnen wir ab!

Alexander Föhr, Stadtrat

## Doppelhaushalt 2017/18

### Mehr Gerechtigkeit in der Kulturförderung

Bei den Haushaltsberatungen wurde die Förderung von zwei Kultureinrichtungen sehr kontrovers diskutiert: es handelt sich um die Halle02 und das Völkerkundemuseum. Zu beiden hatte die CDU-Fraktion Anträge gestellt, denen der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am 20.12. weitgehend folgte.

Als einziger Club in Heidelberg erhielt die Halle02 in den letzten Jahren einen institutionellen Kulturzuschuss der Stadt in Höhe von 75.000 Euro pro Jahr. "Wir wollen einen fairen Wettbewerb - auch in der Kultur- und Clubszene", erklärte Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel in der RNZ am 12.12.2016. "Der Gemeinderat und auch die CDU haben die Halle02 in der Vergangenheit und gerade während der Umbauzeit mit hohen Beträgen unterstützt, weil uns das Angebot wichtig ist. Von Beginn an war aber klar, dass diese Förderung zeitlich begrenzt sein muss", so Gradel. Auf Antrag der CDU-Fraktion beschloss der Gemeinderat nun, diesen Zuschuss ab 2018 zu streichen und ihn für 2017 zu halbieren. Denn ab dem 2. Halbjahr 2017 gibt es einen neuen Innovationsfonds der Stadt, aus dem innovative Kulturprojekte gefördert werden können. Dieser ist 2017 mit 50.000 Euro und 2018 mit 60.000 Euro pro Halbjahr ausgestattet - also mit mehr Geld als die Halle02 pro Halbjahr bisher bekam. Entscheidender Vorteil: alle können sich projektbezogen darauf bewerben! "Dass der Gemeinderat unserem Vorschlag gefolgt ist, ist eine gute Entscheidung im Sinne einer transparenteren und gerechteren Kulturförderung in Heidelberg", bilanziert Stadtrat Matthias Kutsch und betont: "Die Förderung der Jugend ist und bleibt für uns eine wichtige Priorität. Anders als andere Parteien haben wir dabei aber nicht nur eine Einrichtung, sondern die ganze kulturelle Bandbreite im Blick."

Wegen der aktuell schwierigen Situation des Völkerkundemuseums haben sich in den letzten Wochen und Monaten viele Bürger, Wissenschaftler und auch die Museumsleitung besorgt an uns gewandt. Sie wiesen darauf hin, dass der Fortbestand des Museumsbetriebs akut gefährdet ist, wenn die Stadt ihren bisherigen Zuschuss in Höhe von 7.320 Euro pro Jahr nicht erhöht. Für die CDU-Fraktion ist das Völkerkundemuseum eine zentrale kulturelle Institution mit besonderer Geschichte und wichtiger Funktion in unserer Stadt. In verschiedenen Gesprächen haben wir uns selbst mehrfach vor Ort ein Bild von der Situation gemacht und gemeinsam mit der Museumsleitung nach einer realistischen und zeitnahen Lösung für die akute Notsituation gesucht – und mit dem aktualisierten Bedarfsplan des Museums schließlich auch gefunden. In den Haushaltsverhandlungen haben wir uns in den letzten Wochen nachdrücklich dafür eingesetzt, dass die dringend benötigte Zuschusserhöhung vom Gemeinderat beschlossen wird. Nach langen und intensiven Diskussionen ist es uns – gegen den Widerstand von SPD und Grünen – gelungen, eine Erhöhung um 36.500 Euro für 2017 und 73.000 Euro für 2018 durchzusetzen und so den Fortbestand des Museumsbetriebs auch in den nächsten Jahren zu sichern.

Matthias Kutsch, Stadtrat

## Abschied

Mehr als vier Jahre war Brigitte Steinle als Fraktionsreferentin für uns tätig. Da sie künftig mehr Zeit mit ihrer 7-jährigen Enkelin und ihrer Familie verbringen möchte, verlässt uns unsere geschätzte Mitarbeiterin auf eigenen Wunsch. Dies ist Anlass für uns, uns herzlich bei Frau Steinle für ihre gute und engagierte Mitarbeit zu danken. Frau Steinle hat sich in den letzten Jahren immer darum gekümmert, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, regelmäßig mit unserem Newsletter versorgt wurden.



Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier wurde Frau Steinle in den Ruhestand verabschiedet und der Fraktionsvorsitzende sprach ihr im Namen der CDU-Fraktion den herzlichsten Dank aus, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. Als Zeichen des Dankes überreichte Herr Dr. Gradel Frau Steinle

ein Präsent und einen Blumenstrauß. Wir werden Frau Steinle sehr vermissen und wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

SH

## Gesegnete Weihnachten & Neujahr

**Liebe Mitglieder und Freunde der CDU, sehr geehrte Damen und Herren,**

wieder geht ein Jahr zu Ende – ein Jahr voller Ereignisse und Entscheidungen im Gemeinderat. Nun freuen wir uns auf ein paar Tage der Ruhe und Besinnlichkeit, bevor wir das Neue Jahr begrüßen.

Wenn wir das Jahr nun Revue passieren lassen wollen, so denken wir hier an die Landtagswahlen, die nicht ganz in unserem Sinne verlaufen sind. Dennoch wollen und müssen wir gemeinsam mit unserem Koalitionspartner unser Land wieder auf Kurs bringen.

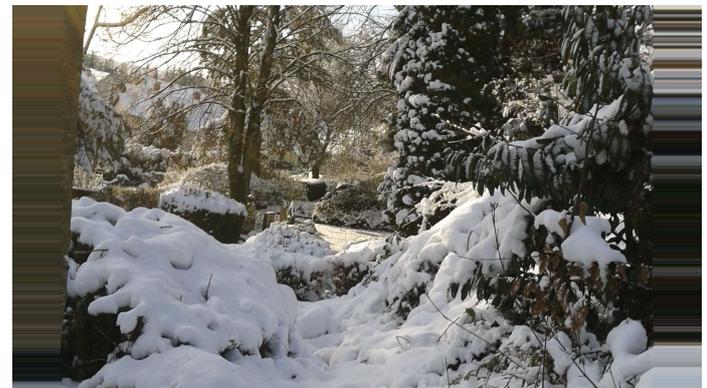
Aber auch Themen, wie das Zweckentfremdungsverbot oder die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger haben uns wiederholt im Gemeinderat beschäftigt und werden dies wohl auch noch eine Weile tun.

Begrüßen durften wir unseren neuen 1. Bürgermeister, Herrn Jürgen Odszuck, der nun seine langjährige Erfahrung in sein neues Amt einbringen wird.

Alles in allem war dieses Jahr auch noch immer geprägt von der Flüchtlingsdramatik. Viele von ihnen haben alles verloren und hoffen, hier bei uns nun Fuß fassen zu können. Helfen wir ihnen dabei, denn Hilfe, Achtung und Verständnis sind das, was sie am allermeisten benötigen.

Der buddhistische Mönch Dalai-Lama hat den schönen Satz gesagt:

*„Eine Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und vor der Vielfältigkeit des Lebens.“*



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "J. Gradel". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Jan Gradel

## Sprechstunden unserer Gemeinderäte

**Werner Pfisterer MdL a.D. und Prof. apl. Dr. Nicole Marmé:**

Montag, 30.01.2017 in den Räumen der CDU-Fraktion Heidelberg, Rathaus, Marktplatz 10  
Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Telefonnummer 06221-302667, Funk 0171-5564976 oder via E-Mail [info@pfisterer.net](mailto:info@pfisterer.net). Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit zur telefonischen Kontaktaufnahme unter den o.g. Rufnummern.

**Martin Ehrbar:**

Montag 23.01. 17 v. 17-18 h im Büro Stadtteilverein Kirchheim Bürgerzentrum Kirchheim, Hegenichstr. 2;

Montag, 30.01.17 v. 16-17.30 h im Büro Stadtteilverein Pfaffengrund-Gesellschaftshaus, Schwalbenweg;

Freitag 13.01.17 16-17.30 h im Büro des Stadtteilvereine Boxberg, Waldparkschule, Am Waldrand 21

## CDU Gemeinderatsfraktion

*Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.*

*Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:*

□ **Dr. Jan Gradel Vorsitzender der CDU Gemeinderatsfraktion**  
**Ansprechpartner für Ziegelhausen, Bergheim, Weststadt/Südstadt, Neuenheim und Schlierbach**  
[gradel@cdu-fraktion-hd.de](mailto:gradel@cdu-fraktion-hd.de)

□ **Werner Pfisterer MdL a. D.**  
**1.stellvertretender Fraktionsvorsitzender**  
**Ansprechpartner für Rohrbach, Kirchheim und Pfaffengrund**  
[werner@pfisterer.net](mailto:werner@pfisterer.net)

□ **Kristina Essig**  
**Stellvertretende Fraktionsvorsitzende**  
**Ansprechpartnerin für Bergheim, Bahnstadt und Weststadt**  
[essig@cdu-fraktion-hd.de](mailto:essig@cdu-fraktion-hd.de)

□ **Martin Ehrbar Stadtrat**  
**Stellvertr. Fraktionsvorsitzender/**  
**Schatzmeister**  
**Ansprechpartner für Emmertsgrund, Boxberg, Kirchheim und Pfaffengrund**  
[ehrbar@cdu-fraktion-hd.de](mailto:ehrbar@cdu-fraktion-hd.de)

□ **Thomas Barth Stadtrat**  
**stellvertr. Fraktionsvorsitzender/Schriftführer**  
**Ansprechpartner für Wieblingen**  
[barth@cdu-fraktion-hd.de](mailto:barth@cdu-fraktion-hd.de)

□ **Alexander Föhr Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Altstadt und Schlierbach, Ziegelhausen,**  
[foehr@cdu-fraktion-hd.de](mailto:foehr@cdu-fraktion-hd.de)

□ **Alfred Jakob Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Handschuhsheim**  
[jakob@cdu-fraktion-hd.de](mailto:jakob@cdu-fraktion-hd.de)

□ **Matthias Kutsch Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Altstadt, Bergheim, Bahnstadt und Neuenheim**  
[kutsch@cdu-fraktion-hd.de](mailto:kutsch@cdu-fraktion-hd.de)

**Prof. apl. Dr. Nicole Marmé Stadträtin**  
**Ansprechpartnerin für Neuenheim und Ziegelhausen**  
[marme@cdu-fraktion-hd.de](mailto:marme@cdu-fraktion-hd.de)

□ **Otto Wickenhäuser Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Handschuhsheim und Wieblingen**  
[wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de](mailto:wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de)

## Unsere Fraktion für Sie im Internet

[www.cdu-fraktion-hd.de](http://www.cdu-fraktion-hd.de)

**Facebook: [cdu-fraktion-heidelberg](https://www.facebook.com/cdu-fraktion-heidelberg)**

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter, oder teilen Sie uns einfach die E-Mail-Adresse mit, an die wir ihn senden sollen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: [info@cdu-fraktion-hd.de](mailto:info@cdu-fraktion-hd.de)

Vielen Dank!